



Das Wunder des Lübecker Altars:
Christus erscheint den Jüngern am See Genezareth

Ausschnitt aus dem Passionsbild

Der Bildausschnitt erscheint in dieser Isolierung als selbständige Komposition. Jetzt erst kann der Beschauer, ohne Ablenkung durch die Vordergrundfiguren, die großartige Stimmung der biblischen Szene ganz erfassen, die . . .

er malte es auf Bestellung des Lübecker Handelsherrn Heinrich Greverade — ist der herrliche Kreuzigungs-Altar im Dom der alten Hansestadt. Doppelflügelig wie Matthias Grünewalds Isenheimer Meisterwerk, enthält er im inneren Mittelschrein eine figurenreiche, bewegte Darstellung der Kreuzigung Christi, während auf den Flügeln rechts und links davon die übrigen Szenen der Passion vom Ölberg bis zur Himmelfahrt dargestellt sind. Wir zeigen hier Bilder vom rechten Flügel, der die Schilderung der heiligen Handlung mit der Grablegung und der Auferstehung Christi fortsetzt. Unbekümmert um die Forderungen der Wirklichkeit schafft sich Memling nach den höheren



. . . wir hier noch einmal in dem vom Maler vorgeesehenen Zusammenhang zeigen.

Aufnahmen Wilhelm Castell, Lübeck

Gesetzen der Kunst seine eigene Welt und fügt mit der Freiheit und Naivität des Genies mehrere getrennte Vorgänge in denselben Bildraum, dabei die zeitliche Perspektive der räumlichen gleichsetzend: die dem Zeitpunkt der Kreuzigung fernsten Szenen spielen sich im äußersten Hintergrunde ab. Diese kleinen Bildchen nun, die in der Gesamtkomposition kaum ins Auge fallen, enthüllen erst für sich betrachtet ihren außerordentlichen Reiz als Landschaftsskizzen von packender Eindringlichkeit und Phantastik. Die Hauptfiguren des Altars aber bestätigen Memlings Ruhmes-titel, den ihm die Nachwelt zusprach, nämlich als des größten Bildnismalers seiner Zeit.